
Erster Tisch des Herrn und Mini-Konferenz

**DIE NOTWENDIGKEIT FÜR
EINE FRISCHE VISION VON
DER WIEDERERLANGUNG
DES HERRN**

Lissabon, Portugal 1.- 2. Oktober 2022

©2010 Living Stream Ministry

Alle Rechte vorbehalten. Kein Teil dieser Veröffentlichung darf ohne schriftliche Erlaubnis des Herausgebers in irgendeiner Form oder mit irgendwelchen Mitteln vervielfältigt oder übermittelt werden, weder graphisch noch elektronisch noch mechanisch, einschließlich Fotokopie, Aufzeichnung oder Verwendung eines Informationsspeicher- und Abrufsystems.

Gliederungen in Portugal mit Genehmigung nachgedruckt.

DIE NOTWENDIGKEIT FÜR EINE FRISCHE VISION VON DER WIEDERERLANGUNG DES HERRN

Botschaft Eins

Gottes Wille, Satans Strategie und die Wiedererlangung des Herrn

Schriftlesung: Offb. 4:11; Kol. 1:9, 18; 3:4, 10–11; Eph. 4:3–6, 11–12, 16

I. Gott ist ein Gott des Vorsatzes, der einen Willen gemäß Seinem eigenen Wohlgefallen hat (Offb. 4:11; Eph. 3:9–11; Kol. 1:9):

- A. Gottes Wille ist Gottes Wunsch; Gottes Wille ist das, was Er tun will (Eph. 1:9):
 - 1. Gottes Wohlgefallen ist das Wohlgefallen Seines Willens und ist verkörpert in Seinem Willen, es kommt also zuerst Sein Wille (V.5).
 - 2. Gott hat uns das Geheimnis Seines Willens bekannt gemacht, durch Seine Offenbarung in Christus, das heißt, durch Christi Fleischwerdung, Kreuzigung, Auferstehung und Auffahrt (V.9; 3:9).
 - 3. Gott wirkt alle Dinge gemäß dem Ratschluss Seines Willens; Gottes Wille ist Seine Absicht, und Sein Ratschluss ist Seine Erwägung von der Art der Vollbringung Seines Willens oder Seiner Absicht (1:11).
- B. Kolosser ist ein Buch über den großen, ewigen Willen Gottes (1:9; 4:12):
 - 1. Kolosser offenbart, was Gottes Wille gemäß Seinem Verlangen und Seiner Absicht im ganzen Universum ist, in der Schöpfung, in der Erlösung, im kommenden Zeitalter und in der Ewigkeit.
 - 2. Gottes Wille in Kolosser 1:9 ist Sein Wille bezüglich Seines ewigen Vorsatzes, bezüglich Seiner Ökonomie Christus betreffend (Eph. 1:5, 9, 11).
 - 3. Die volle Erkenntnis von Gottes Willen zu haben bedeutet, die Offenbarung von Gottes Plan zu haben, so dass wir wissen, was Gott im Universum zu tun plant (Offb. 4:11).
- C. Gottes Wille ist auf Christus konzentriert und ist für Christus; Christus ist alles in Gottes Willen (Kol. 1:9):
 - 1. In Vers 9 bezieht sich Gottes Wille auf Christus; Gottes Wille ist tiefgründig in Bezug auf unser Erkennen, Erfahren und Leben des allumfassenden, umfangreichen Christus, der Gott, Mensch und die Wirklichkeit aller positiven Dinge im Universum ist (2:9, 16–17).
 - 2. Christus ist der Hervorragende, der Eine, der in allen Dingen den ersten Platz hat (1:18).
 - 3. Der allumfassende, umfangreiche Christus ist die Zentralität und Universalität, das Zentrum und der Umfang, von Gottes Ökonomie (V. 15–27; Eph. 1:10):
 - a. In Gottes Ökonomie ist Christus alles; Gott will Christus und Christus alleine – der wunderbare, hervorragende, allumfassende Christus, der alles in allen ist (Mt. 17:5; Kol. 3:10–11).
 - b. Gottes Absicht in Seiner Ökonomie besteht darin, den wunderbaren, allumfassenden, umfangreichen Christus in unser Sein hineinzuarbeiten als unser Leben und unser alles, damit wir zum korporativen Ausdruck des Dreieinen Gottes werden (1:27; 3:4, 10–11).

4. Es ist der Wille Gottes, dass der allumfassende, umfangreiche Christus unser Anteil ist (1:9, 12).
 5. Gottes Wille ist es, dass wir Christus kennen, Christus erfahren, Christus genießen, mit Christus durchsättigt sind und Christus als unsere Person und unser Leben nehmen (3:4, 11).
- D. Gottes Wille ist es, die Gemeinde als den Leib Christi zu erlangen (1:9, 18; 2:19; 3:15):
1. Gottes Wille ist es, einen Leib für Christus zu erhalten, der Seine Fülle, Sein Ausdruck ist (Röm. 12:2, 5; Eph. 1:5, 9, 11, 22–23; 4:16):
 - a. Das Leibleben zu leben bedeutet, zu „prüfen, was der Wille Gottes ist“ (Röm 12:2, 4–5).
 - b. Wenn wir rechte Glieder des Leibes sind, im Gemeindeleben handeln und funktionieren, werden wir Personen in dem Willen Gottes sein (1.Kor. 1:1–2; Eph. 1:1; 5:17; Röm. 12:2, 4–5).
 2. Die Gemeinde ist der Leib Christi, welcher eine zusammengesetzte Einheit mit dem Dreieinen Gott und Seinen Erwählten und Erlösten ist (Eph. 1:22–23; 4:4–6).
 3. Christus ist das Haupt des Leibes, und wir sind die Glieder Seines Leibes (Kol. 1:18a; 2:19; Eph. 4:15–16):
 - a. Im Leib zu leben bedeutet, korporativ zu leben mit den Gliedern unter dem Haupt (V. 15; Kol. 2:19).
 - b. Um das Leibleben zu führen, müssen wir unter dem Haupt sein und das Haupt als unser Leben nehmen, als das wichtigste Ziel und als das Zentrum unseres ganzen Seins (1:18a; 2:19).
 4. Der Leib wächst mit dem Wachstum Gottes; das Wachstum des Leibes hängt von Gottes Wachstum, der Hinzufügung Gottes, der Zunahme Gottes, in uns ab (V. 19; Eph. 4:16).

II. Satan, Gottes Feind, ist überaus aktiv im Widerstehen gegen Gottes Willen und im Wirken, um Gottes Vorsatz zu verhindern, und er hat eine dreifache Strategie gegen die Gemeinde (Jes. 14:12–15; Hes. 28:12–19):

- A. Satan bringt Ersatz für Christus (1.Joh. 2:18, 22; 4:3):
1. Philosophie, Kultur, das Gesetz, die Religion und Gaben können zu einem Ersatz für Christus werden (Kol. 2:8; 3:10–11; Hebr. 8:6; 9:23; 10:5–10; Gal. 3:1–3, 24; 1:15–16; 2:20; 4:19; 1.Kor. 1:22–23; 12:31).
 2. Das Prinzip des Antichrists ist zuerst, etwas zu verleugnen, was Christus ist und dann, Christus mit etwas anderem zu ersetzen; ein Antichrist zu sein bedeutet einerseits, gegen Christus zu sein, und andererseits, etwas anstelle von Christus zu haben, etwas, das Christus ersetzt (1.Joh. 2:18, 22; 4:3).
 3. Das Selbst ist gegen Christus und sucht danach, Christus zu ersetzen (Mt. 16:16; 23–25; Gal. 2:20).
- B. Satan arbeitet, um den Leib Christi zu spalten; die Sekten, Denominationen und Spaltungen im Leib vernichten den korporativen Ausdruck von Christus (1.Kor. 1:10–13a; Gal. 5:19–20).
- C. Satan tötet die Funktion aller Glieder des Leibes Christi durch das Klerus-Laien System – die Werke und die Lehren der Nikolaiten (Offb. 2:6, 15):
1. In Offenbarung 2:6 und 15 bezieht sich *Nikolaiten* auf eine Gruppe von Menschen, die sich selbst höher schätzen als die normalen Gläubigen;

dies ist die durch den Katholizismus und Protestantismus angenommene und gegründete Hierarchie.

2. Das Ziel des Klerus-Laien Systems ist es, den Leib Christi aufzulösen und ihn mit einer Religion zu ersetzen (vgl. Eph. 4:12–13, 16).

III. Die Wiedererlangung des Herrn ist die Wiedererlangung von Christus als unser Zentrum, unsere Wirklichkeit, unser Leben und alles, die Wiedererlangung der Einheit des Leibes Christi und die Wiedererlangung der Funktion aller Glieder des Leibes Christi (Kol. 1:18; 2:19; 3:10–11; Eph. 4:3–6, 12; 1.Kor. 14:26):

- A. Gottes Absicht ist es, völlig und ganz eine Wiedererlangung der Person Christi zu haben (Gal. 1:15–16; 2:20; 4:19).
 1. Gottes Ziel in Seiner Ökonomie ist, dass Christus alles ist (Kol. 3:4, 10–11).
 2. Es ist entscheidend für uns zu sehen, dass Gott nichts als Christus will, und dass in Gottes Augen nichts zählt als nur Christus (1:18; 2:9; 3:4, 10–11; Phil. 3:7–10):
 - a. Christus ist herausragend in der Dreieinen Gottheit (2:9; Joh. 15:26; Kol. 1:18b–19; 2:9), in Gottes alter Schöpfung (1:15b; Heb. 2:14a), in Gottes neuer Schöpfung (Kol. 1:18; 1.Kor. 15:20; Röm. 8:29; Eph. 1:20–23), und in Gottes Erhöhung (Apg. 2:33a; Eph. 1:22b; Phil. 2:9a).
 - b. Christus ist alles für die Gläubigen – unser von Gott zugewiesener Anteil (Kol. 1:12; 1.Kor. 1:2), unser Leben (Kol. 3:4a; Gal. 2:20a; Phil. 1:20–21a; Gal. 4:19; Kol. 2:19b), unsere Hoffnung und Herrlichkeit (1:27), Er stillt unsere Bedürfnisse und ist unser Genuss (Joh. 8:12; 6:51, 57b; 1.Kor. 10:4; Joh. 20:22; Gal. 3:27; Joh. 15:7a; Kol. 2:16–17; Mt. 11:28).
 - c. Christus ist das, was Gott für uns bereitstellt – Gottes Kraft für uns (1.Kor. 1:24a) und Weisheit von Gott als unsere Gerechtigkeit, Heiligung und Erlösung (V. 24b, 30).
 - d. Christus ist alles für die Gemeinde – das Haupt des Leibes (Kol. 1:18), der Leib des Hauptes (1.Kor. 12:12), das Fundament (3:11), der Eckstein (Eph. 2:20), und alle Glieder des neuen Menschen (Kol. 3:10–11).
- B. Der Herr verlangt danach, die Einheit des Leibes Christi wiederzuerlangen (Eph. 4:3–6):
 1. Die Wiedererlangung des Herrn ist auf der Wahrheit gegründet, dass Christus nur einen Leib hat (1:22–23; 4:4, 16).
 2. Der Leib Christi ist universell einzigartig eins; da der Leib universell einzigartig eins ist, ist auch die Gemeinschaft des Leibes Christi universell einzigartig eins (Mt. 16:18; Eph. 4:4–6; Apg. 2:42; 1.Kor. 1:9; 2.Kor. 13:14).
 3. Der eine Leib Christi wird an vielen Orten als die örtlichen Gemeinden zum Ausdruck gebracht; die eine universale Gemeinde – der Leib Christi – wird zu den vielen örtlichen Gemeinden, dem örtlichen Ausdruck des Leibes Christi (Röm. 12:4–5; 16:16; Eph. 4:4; Offb. 1:4, 11).

- C. Der Herr will die Funktion aller Glieder des Leibes Christi wiedererlangen, um die Ökonomie des Neuen Testaments zu praktizieren gemäß dem von Gott verordneten Weg (Eph. 4:12, 16; 1.Kor. 14:26):
1. Alle Gläubigen sind Glieder Christi, Gottes Priester, Reben an Christus und Sklaven des Herrn (Röm. 12:4–5; 15:16; 1.Kor. 12:14–22; 1 Petr. 2:5, 9).
 2. Die begabten Personen rüsten die Heiligen zu, damit sie das tun, was sie, die Gaben, für den organischen Aufbau des Leibes Christi tun, indem sie die Heiligen mit der Lebensversorgung für ihr Wachstum im Leben nähren (Eph. 4:11–16; Apg. 20:20, 31; 6:4; 1.Kor. 3:2, 6; 1.Petr. 2:2).
 3. Der Leib wird direkt durch alle funktionierenden Glieder Christi gebaut, jedes nach seinem Maß (Eph. 4:16).

DIE NOTWENDIGKEIT FÜR EINE FRISCHE VISION VON DER WIEDERERLANGUNG DES HERRN

Botschaft Zwei

Christus in der göttlichen Ökonomie

Schriftlesung: Joh. 20:31; Kol. 1:12, 18; Eph. 1:22–23; 4:10; Offb. 22:13

- I. **Die göttliche Ökonomie ist Gottes Haushaltsverwaltung, um Sich Selbst in Seiner Göttlichen Dreieinigkeit in Sein auserwähltes und erlöstes Volk hinein auszuteilen, damit Er ein Haus haben kann, einen Haushalt, um Sich Selbst zum Ausdruck zu bringen, der Haushalt ist die Gemeinde, der Leib Christi, vollendet im Neuen Jerusalem (1.Tim. 1:4; 3:15; 2.Kor. 13:14; Eph. 1:22–23; 4:16; Offb. 21:2).**

- II. **In der göttlichen Ökonomie ist Christus Gottes Gesalbter, der Messias (Joh. 1:41; 20:31):**
 - A. In Johannes 20:31 sehen wir, dass Jesus der Christus, der Sohn Gottes, ist:
 1. *Der Christus* ist eine Bezeichnung für den Herrn nach Seinem Amt (Mt. 16:16, 20):
 - a. Diese Bezeichnung bezieht sich auf den Auftrag des Herrn für die Vollendung von Gottes Vorsatz, um die Gemeinde zu erlangen; für die Ausführung von Gottes Verwaltung ist der Herr Jesus der Christus, der Gesalbte (V. 18).
 - b. Gottes Auftrag ist es, durch Seine Kreuzigung, Auferstehung, Auffahrt und Sein zweites Kommen Gottes ewigen Vorsatz zu vollbringen (V. 21, 27; Eph. 1:22–23).
 2. *Der Sohn des lebendigen Gottes* ist eine Bezeichnung des Herrn Jesus nach Seiner Person (Mt. 16:16; Joh. 20:31):
 - a. Sein Auftrag ist eine Angelegenheit von Gottes Werk, und Seine Person ist eine Angelegenheit von Gottes Leben (3:15–16; 1 John 5:11–12).
 - b. Die Person des Herrn verkörpert den Vater und resultiert im Geist für einen vollen Ausdruck des Dreieinen Gottes (Joh. 14:10–12, 16–18).
 - B. Der Herr Jesus ist der Gesalbte, um Gottes Vorsatz, Sich Selbst in uns hinein auszuteilen, zu erfüllen; durch die Funktion des Gesalbten Gottes wird der Dreieine Gott in uns hinein ausgeteilt für das Hervorbringen der Gemeinde (2.Kor. 1:2, 21; 13:14).
 - C. Als der von Gott Gesalbte ist Christus der Eingesetzte – der Eine, der von Gott beauftragt wurde, das Verlangen Seines Herzens auszuführen (Eph. 1:5).

- III. **In der göttlichen Ökonomie ist Christus derjenige, der in allen Dingen den Vorrang hat (Kol. 1:18):**
 - A. Gottes Vorsatz ist es, Christus in allen Dingen die Vorrangstellung zu geben; somit ist es Gottes Absicht in Seiner Verwaltung, Christus überragend zu machen, um Ihm in allen Dingen den ersten Platz zu geben (V. 18).

- B. Christus besetzt in der alten Schöpfung und in der neuen Schöpfung, im Universum und in der Gemeinde den ersten Platz, den Platz der Vorrangstellung (V. 15, 18).
- C. Dass Christus der Erste ist, bedeutet, dass Er alles ist; da Christus der Erste im Universum und in der Gemeinde ist, muss Er alle Dinge im Universum und in der Gemeinde sein (3:10–11).
- D. Damit Christus den Vorrang in allen Dingen hat, braucht Gott ein Volk; wenn Gott kein Volk hat, gibt es keine Möglichkeit, dass Christus, überragend gemacht wird (Eph. 3:21; 1.Tim. 3:15).
- E. Christus muss die Vorrangstellung in unserem persönlichen Universum haben, wo viele Dinge geschehen, um Christus herausragend zu machen (Kol. 3:17; 1.Kor. 10:31).

IV. In der göttlichen Ökonomie ist Christus das Haupt und Zentrum aller Dinge (Eph. 1:10, 22):

- A. Gott hat Christus zu Seiner Rechten in den Himmeln niedergesetzt, alles Seinen Füßen unterworfen und Ihn als Haupt über alles der Gemeinde gegeben (V. 20–22).
- B. Durch alle Dispensationen Gottes in allen Zeitaltern werden in Christus alle Dinge aufgehauptet; dies wird Gottes ewige Verwaltung und Ökonomie sein (V. 10):
 1. Das ganze Universum ist unter der Aufhauptung Christi; bei der Ökonomie der Fülle der Zeiten werden alle Dinge in Christus aufgehauptet sein (V. 10).
 2. „In Seinem Christus alles aufzuhaupten / ist unsres Gottes Ökonomie; / Christus nehmend als Haupt und Zentrum, / Alles ist eins in Harmonie“ (Engl. Hymns, 981).
- C. Christus ist nicht nur das Haupt aller Dinge, sondern auch das Zentrum aller Dinge; Christus ist das Zentrum für das Aufhaupten aller Dinge in Sich Selbst (V. 10).

V. In der göttlichen Ökonomie ist Christus derjenige, der alles in allem erfüllt (V. 23; 4:10):

- A. Durch den Genuss der Reichtümer Christi werden wir zu Seiner Fülle, um Ihn zum Ausdruck zu bringen; dies ist die Fülle Christi als desjenigen, der alles in allem erfüllt (3:8; 1:23).
- B. „Er, der hinabgestiegen ist, ist auch der, der auch hinaufgestiegen ist, hoch über alle Himmel, damit Er alle Dinge erfülle“ (4:10):
 1. Christus stieg in Seiner Fleischwerdung vom Himmel auf die Erde herab; in Seinem Tod stieg Er weiter hinunter, von der Erde in den Hades; und schließlich stieg Er in Seiner Auferstehung vom Hades auf zur Erde und von der Erde in die Himmel in Seiner Auffahrt.
 2. Durch eine solche Reise bahnte Christus den Weg, damit Er alle Dinge erfülle.

VI. In der göttlichen Ökonomie ist Christus der Erste und der Letzte, der Anfang und das Ende und das Alpha und das Omega (Offb. 22:13):

- A. *Der Erste* deutet darauf hin, dass nichts vor Ihm ist, und *der Anfang* bedeutet, dass Er der Ursprung aller Dinge ist (1:17; 2:8; 22:13).
- B. *Der Letzte* deutet darauf hin, dass es nichts nach Ihm gibt, und *das Ende* bedeutet, dass Er die Vollendung aller Dinge ist (1:17; 2:8; 22:13).

- C. Dass Christus das Alpha und das Omega ist, bedeutet, dass Er der vollständige Inhalt und die Fortführung von Gottes Wirken ist; Er ist fähig, alle Dinge in der göttlichen Ökonomie zu vollbringen (1:8; 22:13).

VII. In der göttlichen Ökonomie ist Christus der Anteil der Heiligen (Kol. 1:12):

- A. Der Vater hat uns qualifiziert, teilzuhaben an dem allumfassenden Christus als unserem Anteil für unseren Genuss (vgl. 5.Mose 8:7–10).
- B. Als unser Anteil beinhaltet Christus alle anderen Aspekte Seiner Person in der göttlichen Ökonomie: Gottes Gesalbter, derjenige, der den Vorrang hat in allen Dingen, derjenige, der alles in allen erfüllt, und der Erste und der Letzte, der Anfang und das Ende und das Alpha und das Omega; solch ein Christus ist unser Anteil.
- C. Alle Aspekte von Christus in der göttlichen Ökonomie sind anwendbar in unserem täglichen Leben, und sie sollten alle zu unserer subjektiven Erfahrung und zu unserem Genuss werden (Kol. 3:17).

DIE NOTWENDIGKEIT EINER FRISCHEN VISION VON DER WIEDERERLANGUNG DES HERRN

Botschaft Drei

Der echte Grund der Einheit – der Grund der Gemeinde

Schriftlesung: Eph. 4:3; Joh. 17:6, 11, 14–24; 16:13; Sach. 4:2–6; Offb. 1:11–12

- I. Das Wort *Grund*, das wir in Bezug auf den Grund der Gemeinde gebrauchen, hat nicht die Bedeutung eines Fundaments, wie das Fundament eines Gebäudes; es hat die Bedeutung eines Standortes, wie der Ort, an dem das Fundament eines Gebäudes gelegt wird.**

- II. Nach der göttlichen Offenbarung des Neuen Testaments ist der Grund der Gemeinde als der echte Grund der Einheit aus drei wichtigen Elementen zusammengesetzt:**
 - A. Das erste Element, aus dem sich der Grund der Gemeinde zusammensetzt, ist die einzigartige Einheit des universalen Leibes Christi, welche „die Einheit des Geistes“ genannt wird (Eph. 4:3):
 1. Dies ist die Einheit, für die der Herr in Johannes 17 gebetet hat; es ist eine Einheit der Vermengung des durch einen Prozess gegangenen Dreieinen Gottes mit allen Gläubigen in Christus.
 2. Diese Einheit ist in dem Namen des Vaters, der die Person des Vaters bezeichnet, in der das Leben des Vaters ist (V. 6, 11):
 - a. In dem Namen des Vaters bewahrt zu werden bedeutet, durch Sein Leben bewahrt zu werden, weil nur jene, die vom Vater geboren sind und das Leben des Vaters haben, an dem Namen des Vaters teilnehmen können.
 - b. In diesem Aspekt der Einheit genießen die Gläubigen, die durch das Leben des Vaters geboren sind, den Namen des Vaters, das heißt, den Vater selbst, als den Faktor ihrer Einheit.
 3. Diese Einheit ist in dem Dreieinen Gott durch die Heiligung mit Seinem heiligen Wort als der Wahrheit (V. 14–21):
 - a. Geheiligt zu sein (Eph. 5:26; 1.Thess. 5:23) bedeutet, von der Welt und ihrer Vereinnahmung zu Gott und zu Seinem Vorsatz abgesondert zu werden, nicht nur der Position nach (Mt. 23:17, 19), sondern auch der Veranlagung nach (Röm. 6:19, 22).
 - b. Gottes lebendiges Wort wirkt in den Gläubigen, um sie von allem Weltlichen abzusondern, insbesondere von dem Übel der Spaltung in der Welt (Joh. 17:15).
 4. Diese Einheit ist letztendlich in der göttlichen Herrlichkeit für den Ausdruck des Dreieinen Gottes (V. 22–24):
 - a. Der Sohn gab die Herrlichkeit des Vaters Seinen Gläubigen, damit sie die Sohnschaft mit dem Leben des Vaters und der göttlichen Natur haben (V.2; 2.Petr. 1:4), um den Vater in dem Sohn in der Fülle des Sohnes zum Ausdruck zu bringen (Joh. 1:16).
 - b. In diesem Aspekt der Einheit genießen die Gläubigen, die ihr Selbst völlig verleugnet haben, die Herrlichkeit des Vaters als den Faktor ihrer vollendeten Einheit und bringen somit Gott in einer korporativen und aufgebauten Weise zum Ausdruck (17:22).

5. Eine solche Einheit wurde in den Geist aller Gläubigen an Christus hineingegeben, und zwar bei ihrer Wiedergeburt durch den Geist des Lebens mit Christus als dem göttlichen Leben; diese Einheit ist zum Hauptelement des Grundes der Gemeinde geworden.
- B. Das zweite Element des Grundes der Gemeinde ist der einzige Grund des Ortes, an dem eine örtliche Gemeinde gegründet ist und existiert:
1. Das Neue Testament präsentiert ein klares Bild davon, dass sich alle örtlichen Gemeinden als der Ausdruck der universalen Gemeinde – des universalen Leibes Christi – in ihren jeweiligen Städten befinden.
 2. Daher sehen wir die Gemeinde in Jerusalem (Apg. 8:1), die Gemeinde in Antiochien (13:1), die Gemeinde in Kenchrää (Röm. 16:1), die Gemeinde in Korinth (1.Kor. 1:2) und die sieben Gemeinden in Asien in den sieben jeweiligen Gemeinden (Offb. 1:4, 11).
 3. Jede Stadt ist als die Grenze, in der eine Gemeinde existiert, der örtliche Grund dieser Gemeinde; solch ein einzigartiger Grund der Örtlichkeit bewahrt die Gemeinde davor, durch viele verschiedene Angelegenheiten, die verschiedenen Gründe bilden, gespalten zu werden, so wie die spalterischen Denominationen wie z. B. die Baptisten, Presbyterianer, Lutheraner, Methodisten und die Episkopalisten gespalten sind.
 4. Dass das Buch der Offenbarung an die sieben Gemeinden gesandt wurde, ist gleichbedeutend damit, dass es an die sieben Städte gesandt wurde (V. 11):
 - a. Dies zeigt klar, dass die Praxis des Gemeindelebens in den frühen Tagen darin bestand, eine Gemeinde für eine Stadt zu haben, eine Stadt mit nur einer Gemeinde; in keiner Stadt gab es mehr als eine Gemeinde; dies ist die örtliche Gemeinde mit der Stadt, nicht der Straße oder der Region, als der Einheit.
 - b. Der Zuständigkeitsbereich einer Gemeinde sollte die ganze Stadt abdecken, in der sich die Gemeinde befindet; er sollte nicht größer oder kleiner sein als die Grenze der Stadt; alle Gläubigen innerhalb dieser Grenze sollten die eine einzige örtliche Gemeinde innerhalb dieser einen Stadt darstellen.
- C. Das dritte Element des Grundes der Gemeinde ist die Wirklichkeit des Geistes der Einheit, welche die einzigartige Einheit des universalen Leibes Christi auf dem einzigen Grund des Ortes einer örtlichen Gemeinde zum Ausdruck bringt:
1. Das dritte Element des Grundes der Gemeinde ist die Wirklichkeit des Geistes, welche die lebendige Wirklichkeit der Göttlichen Dreieinigkeit ist; durch diesen Geist wird die Einheit des Leibes Christi wirklich echt und lebendig (1.Joh. 5:6; Joh. 16:13):
 - a. Der Leuchter in der Stiftshütte im zweiten Buch Mose bezeichnet Christus (25:31–37), die Leuchter in Sacharja bezeichnen den Geist (4:2–6), und die Leuchter in der Offenbarung bezeichnen die Gemeinden (1:11–12).
 - b. Somit können wir sagen, dass jede örtliche Gemeinde als ein goldener Leuchter die Vervielfältigung Christi und der Abdruck des Geistes ist.
 - c. Wenn wir sagen, dass wir die Gemeinde als die goldenen Leuchter sind, müssen wir erkennen, dass wir völlig im Geist sein müssen.

- d. Weil die Gemeinde der Abdruck des Geistes ist, können wir sagen:
„Kein Geist, keine Gemeinde. Mehr Geist, mehr Gemeinde.“
 2. Es ist auch durch diesen Geist, dass der Grund des Ortes im Leben und nicht in Gesetzlichkeit angewandt wird; außerdem ist es durch diesen Geist, dass der echte Grund der Gemeinde mit dem Dreieinen Gott verknüpft ist (Eph. 4:3–6).
- III. Der oben definierte Grund der Gemeinde bewahrt in der Praxis die echte Einheit der Gemeinde örtlich und universal (V. 3), ohne irgendeine Spaltung; dies ist der einzige Weg, um die heutige Situation der Spaltung und Verwirrung unter den Gliedern Christi zu vermeiden.**
- IV. Der oben definierte Grund der Gemeinde ist auch die Basis der echten und wahren Gemeinschaft aller Gläubigen, welche in der göttlichen Offenbarung „die Gemeinschaft der Apostel“ genannt wird (Apg. 2:42), eine Gemeinschaft, die mit dem Dreieinen Gott und allen Gliedern des Leibes Christi ist (1.Joh. 1:1–3); dies ist die einzigartige Gemeinschaft des Leibes Christi örtlich und universal:**
- A. Wegen der vielen spalterischen Gründe des heutigen Christentums ist auch die Gemeinschaft unter den Gliedern Christi in viele spalterische Gemeinschaften gespalten; der Weg, um aus allen diesen spalterischen Gemeinschaften gerettet zu werden, besteht darin, den einen echten und wahren Grund der Gemeinde zu bewahren.
 - B. Dies ist nicht eine Angelegenheit von Lehre und Vorschrift; es ist eine geistliche Tatsache und eine praktische Notwendigkeit.

DIE NOTWENDIGKEIT EINER FRISCHEN VISION VON DER WIEDERERLANGUNG DES HERRN

Botschaft Vier

Weissagen – die Funktion der Überwinder

Schriftlesung: 1.Kor. 14:1, 4b, 12, 23-24, 31, 39

- I. Weissagen in 1. Korinther 14 bedeutet, für Gott und Christus zu sprechen und Gott und Christus heraus zu sprechen, das heißt den Menschen Gott und Christus darzureichen und auszuteilen:**
 - A. Weissagen hat auch die Bedeutung von vorhersagen, im Voraus sagen, prophezeien.
 - B. In 1. Korinther 14 beinhaltet weissagen nicht vorhersagen (V. 3, 24).
- II. Weissagen in der Weise von 1. Korinther 14 wird in den Gemeindeversammlungen ausgeführt und ist für den Aufbau der Gemeinde (V. 23-24, 4-5).**
- III. Weissagen in der Weise von 1. Korinther 14 bringt einen Suchenden dazu, für den Aufbau der Gemeinde vortrefflich zu sein (V. 12).**
- IV. Alle Gläubigen haben die Kapazität und die Pflicht weiszusagen, und sie sollten ernstlich danach trachten weiszusagen:**
 - A. Alle Gläubigen haben die Kapazität weiszusagen–„denn ihr könnt alle einer nach dem anderen weissagen“ (V. 31, 24).
 - B. Alle Gläubigen haben die Pflicht weiszusagen (V. 23-24; vgl. Röm. 1:14-15).
 - C. Alle Gläubigen sollten dem Weissagen nachjagen, es suchen, und eifrig danach Verlangen haben (1.Kor. 14:1, 12, 39).
- V. In 1. Korinther 14 befiehlt Paulus allen Heiligen, in den Versammlungen der Gemeinde weiszusagen:**
 - A. Paulus verwendet bestimmte Verben in diesem Kapitel, um die Heiligen zum Weissagen zu ermutigen:
 1. Nachjagen (V.1).
 2. Eifrig Verlangen haben (V. 1, 39).
 3. Suchen (V. 12).
 4. Vortrefflich sein (V. 12).
 5. Lernen (V. 31).
 - B. Paulus trachtete danach, dass alle weissagen:
 1. „Ich möchte, dass ihr *alle* ... weissagen könnt“ (V. 5).
 2. „Ihr könnt *alle* weissagen“ (V. 31).
 3. „Wenn aber *alle* weissagen“ (V. 24).
 4. „Wird er von *allen* überführt“ (V. 24).
 5. „Er wird von *allen* erforscht“ (V. 24).
 6. „Wenn immer ihr zusammenkommt, hat *ein jeder*“ (V. 26).
- VI. Wir müssen die Gestaltung einer Weissagung sehen nach der Art und Weise von 1. Korinther 14:**
 - A. Als Erstes müssen wir die Erkenntnis und die Erfahrung von Gott, Christus, und den geistlichen Dingen haben (vgl. 1.Joh. 1:3).

- B. Zweitens müssen wir das Ausdrucksvermögen haben, um das heraus zu sprechen, was wir von Gott, Christus und den geistlichen Dingen wissen und erfahren haben (1.Kor. 2:13; 1.Petr. 4:11; Eph. 6:19-20).
- C. Drittens brauchen wir die Sicht unter der göttlichen Erleuchtung in Bezug auf die Situation und die Umgebung, in der wir uns befinden (vgl. Mal. 2:7; Offb. 1:20).
- D. Viertens brauchen wir die augenblickliche Eingebung des innewohnenden Geistes, die unseren Geist zum Sprechen bringt (2.Tim. 1:6-7; 4:22; 1.Kor. 14:32).

VII. Wir müssen die Vorbilder des Weissagens sehen in den Weissagungen von Elisabeth und Maria:

- A. Das Vorbild der Weissagung der Elisabeth sehen wir in Lukas 1:39-45:
 - 1. Der Inhalt dieser Verse zeigt, dass Elisabeth, die Mutter von Johannes dem Täufer, in der Gegenwart Gottes und in der Gemeinschaft mit dem Herrn lebte, in einer dauernden, beständigen Kommunikation mit dem Herrn.
 - 2. Diese Verse zeigen auch klar, dass sie geistliche Erkenntnis und ein Interesse für das Vorgehen des Herrn auf der Erde hatte (vgl. V. 44).
 - 3. Als Elisabeth den Gruß Marias hörte und das Baby in ihr hüpfte, wurde sie in ihrem Geist erweckt (V. 41, 44).
 - 4. Da ihr Geist erweckt war, empfing sie sofort die augenblickliche Eingebung des Heiligen Geistes (V. 41b) und durch die Übung ihres Geistes hatte sie das Ausdrucksvermögen (V. 42a):
 - a. In Elisabeths Weissagung segnete sie Maria, die zu ihr kam (V. 42, 45a).
 - b. Durch die Übung ihres Geistes konnte Elisabeth das Tun des Herrn erkennen (V. 43).
 - c. Durch die Übung ihres Geistes hatte Elisabeth das Ausdrucksvermögen, um die Vollendung der Dinge vorauszusagen, die der Engel Maria in Lukas 1:30-37 gesagt hatte, und sie so zu bestätigen (V. 45).
- B. Das Vorbild der Weissagung der Maria ist tiefer und höher als jenes von Elisabeth (V. 46-55):
 - 1. Zuerst jubelte ihr Geist in Gott ihrem Retter, und dann machte ihre Seele den Herrn groß (V. 46-47).
 - 2. Das Ausdrucksvermögen der Weissagung der Maria gründete sich auf ihre Kenntnis der Schriften; ihre Weissagung bestand aus Zitaten aus dem Alten Testament.
 - 3. Das Ausdrucksvermögen der Weissagung der Maria gründete sich auf ihre Kenntnis und Erfahrung von Gott (V. 48-50).
 - 4. Das Ausdrucksvermögen der Weissagung der Maria gründete sich auf ihre Kenntnis von Gottes Umgang mit den Menschen (V. 51-53).
 - 5. Das Ausdrucksvermögen der Weissagung der Maria gründete sich auf ihre Kenntnis von Gottes barmherzigen Taten an ihren Vorvätern (V. 54-55).

VIII. Wir müssen die grundlegenden Bestandteile einer Weissagung sehen:

- A. Der erste Bestandteil ist die persönliche Kenntnis der Schriften:
 - 1. Wir müssen mit dem Wort Gottes dem Wortlaut nach vertraut sein:
 - a. Wir müssen mit dem Wort Gottes dem Wortlaut nach vertraut sein wie der Herr in Matthäus 4:4, 7 und 10 (vgl. 5.Mose 8:3; 6:16, 13).

- b. Wir müssen mit dem Wort Gottes dem Wortlaut nach vertraut sein wie der Apostel Paulus in Römer 1:17; 3:4, 10-18.
- 2. Wir müssen die tiefe Bedeutung und die geistliche Tragweite von Gottes Wort kennen:
 - a. Das Verständnis des Herrn von 2. Mose 3:6, das in Matthäus 22:31-32 offenbart ist, ist eine Veranschaulichung der Kenntnis der tiefen Bedeutung von Gottes Wort.
 - b. Das Verständnis des Apostels Paulus von Psalm 8:4-6, das in Hebräer 2:5-9 offenbart ist, ist eine weitere Veranschaulichung davon.
 - c. Wir können Paulus' Kenntnis der tiefen Bedeutung des Wortes Gottes auch in seinem Verständnis von Psalm 2:7 sehen, wie in Apostelgeschichte 13:33 offenbart ist.
 - d. Die tiefe Bedeutung der Schriften kann auch in Johannes 3:16 gefunden werden, der einer der tiefsten Verse in der Bibel ist; kurz gesagt ist diese Bedeutung, dass der Dreieine Gott, offenbart in 1.Mose 1, die schlangengleichen Menschen der satanischen Welt so sehr liebte, dass Er ihnen Seinen einziggeborenen Sohn, den Zweiten Seiner Göttlichen Dreieinigkeit, in der Fleischwerdung gab, um als ihr Ersatz in der Form einer Schlange für sie zu sterben, und um zum Leben gebenden Geist zu werden, damit jene, die an Ihn als ihren Erlöser glauben, mit Seinem ewigen Leben durch Ihn Selbst als den Leben gebenden Geist wiedergeboren werden, um die vielen Söhne Gottes (Joh. 1:12); Hebr. 2:10) und Seine vielen Brüder zu sein (Röm. 8:29), um Seinen Leib zu bilden, die Gemeinde (Eph. 1:23), als Seine Zunahme und Seine Braut, um Ihn zufriedenzustellen und zum Ausdruck zu bringen; dies wird, wie in Offenbarung 21–22 offenbart ist, im Neuen Jerusalem vollendet werden, um den durch einen Prozess gegangenen und vollendeten Dreieinen Gott für die Erfüllung Seiner ewigen Ökonomie offenbar zu machen.
 - e. Paulus' Kenntnis der geistlichen Bedeutung des Wortes Gottes kann in seiner Auslegung von 1. Mose 16:15 und 21:2 gesehen werden, wie offenbart in Galater 4:22-26; sie kann auch in seiner Auslegung von Psalm 68:18 in Epheser 4:8-10 gesehen werden.
- 3. Während wir eine persönliche Kenntnis der Schriften erwerben, müssen wir auch geistliche Erleuchtung und geistliche Sicht im Wort Gottes empfangen (Jes. 1:1; 2:1; 13:1; 15:1; vgl. 1.Kor. 14:26; Offb. 1:11; Eph. 1:10; 3:9; 1.Tim. 1:4; Röm. 15:16; 1.Petr. 2:5, 9).
- B. Der zweite grundlegende Bestandteil einer Weissagung ist die persönliche Erfahrung des Lebens (Apg. 5:20; 1.Joh. 1:3).
- C. Um eine richtige Weissagung heraus zu sprechen, dürfen wir nicht festhalten an persönlichen Erfahrungen, Zeugnissen, Gefühlen, Gedanken, Zuneigungen und Reaktionen auf irgendwelche Personen, Angelegenheiten und Dingen.

IX. Wir müssen das grundlegende Hindernis gegen das Weissagen sehen:

- A. Weissagen bedeutet, für Gott zu sprechen und Gott und Christus heraus zu sprechen; in dieser Weise zu sprechen bedeutet, mit dem sprechenden Geist Gottes und Christi zusammenzuarbeiten (2.Sam. 23:2; Apg. 6:10; vgl. Hebr. 1:1-2):

1. Der Geist ist immer bereit und wartet nur darauf, um mit uns und durch uns zu sprechen.
 2. Wir arbeiten jedoch nicht immer mit dem Geist zusammen, um zu sprechen.
- B. Das, was uns daran hindert, beim Sprechen mit dem Geist zusammenzuarbeiten, ist unser natürlicher Mensch mit unserer Veranlagung und Gewohnheit.
- C. Der Weg, um dieses Hindernis zu überwinden, besteht darin, gegen unseren alten Menschen mit unserer Veranlagung und Gewohnheit zu sein; wir sind am Kreuz gekreuzigt worden (Röm. 6:6; Gal. 2:20) und wir sollten am Kreuz bleiben.

X. Die Überwinder sind die Erfüllung der Sinnbilderlehre der Propheten:

- A. Aus diesem Grund betont und erhebt der Apostel Paulus das Weissagen, als er darüber sprach, wie sich die Gemeinde versammeln soll (1.Kor. 14:1, 3-6, 24, 31, 39).
- B. Weissagen, d. h. Christus in die Menschen hinein sprechen, macht dich zu einem Überwinder.
- C. Weissagen ist die Funktion der Überwinder.